

# Elgger / Aadorfer Zeitung

AZ 8355 Aadorf

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinden Elgg und Hagenbuch – Lokalzeitung für die Gemeinde Aadorf

Redaktion: 052 511 27 27 / 052 511 27 29, Fax 052 511 27 28, Mail: redaktion@elgger-zeitung.ch – Inserate 052 511 27 26, Mail: verkauf@elgger-zeitung.ch, Fax 052 366 12 84, Mail: info@elgger-zeitung.ch

**Saphir**  
UHREN & SCHMUCK  
Zürcherstrasse 169 8500 Frauenfeld  
052 721 25 61  
**ANKAUF ALTGOLD SILBER UHREN**  
Münzen, Vreneli, Zahngold  
Silber, Besteck, Zinn  
Markenuhren, Taschenuhren, Wanduhren, Uhrenteile  
**BARAUSSAHLUNG SOFORT**

## «Grümpi» mit Comedy eröffnet

**ELGG** Dem Motto «Meh als nur Fuessball» wurde die Jubiläumsausgabe bereits am Eröffnungsabend gerecht. Eine perfekt vorbereitete Sommerparty-Location und ein vielversprechendes Comedy-Programm lockten die Gäste ins Festzelt. **SEITE 3**

## Leute aus der Region

**HEURÜTI** Linda Küpfer absolvierte ihre erste Ausbildung als Detailhandelsfachfrau in einem Lebensmittelgeschäft und liess sich später zur Pferdephysiotherapeutin ausbilden. Heute gibt sie auf dem Bauernhof Reitstunden für Kinder. **SEITE 5**

## In die Sommerpause

**AADORF** Die Nationalliga-Mannschaften der FG Elgg-Ettenhausen gehen in die Sommerpause. Zuvor traten sie in Aadorf auf heimischem, aber noch nie bespieltem Rasen, gegen die Mannschaften aus Widnau und Rickenbach-Wilen an. **SEITE 6**

**WÄLCHLI WERBUNG**  
PRINT | TEXTIL | WERBEMITTEL  
Für Drucke ohne Werbeunsinn  
Werbetechnik und Sichtdinge  
Logos frischgeklotzt von UW  
Oralverbal & Traumsüss

## Keine Städter, einfach Aadorfer

Beim Neuzuzüger-Treffen vom letzten Samstagmorgen hiess die Gemeinde Aadorf 54 Erwachsene und 13 Kinder ganz herzlich in ihrer neuen Wahlheimat willkommen. Organisiert wurde der Anlass durch den Einwohner-Verein.

**AADORF** Zum traditionellen «Kennenlern-Anlass» wurden alle seit dem 1. Januar 2021 bis 31. März 2022 zugezogenen Mitbürgerinnen und Mitbürger eingeladen. Stefan Bannwart, Präsident des Einwohner-Vereins Aadorf, zeigte sich erfreut, dass dieser wichtige Anlass nach mehreren Jahren Unterbruch endlich wieder stattfinden konnte. Gutgelaunt und neugierig warteten die 67 Neuzugezogenen, unter ihnen viele Familien, aber auch ältere Menschen, im Kleinkunstsaal auf das nun Kommende. Gegenseitiges Kennenlernen, sich austauschen und erste Kontakte knüpfen in gemütlicher Runde, sei das heutige Ziel, betonte Bannwart. «Aadorf ist kein Schlafdorf», meinte er schmunzelnd, «denn hier wird eine lebensfrohe Gesellschaft gelebt.»

### Aadorf hat alles, was es zum Leben braucht

Gemeinderat Patrick Schneider stellte alsdann die Gemeinde näher vor. «Aadorf hat sich zu einer vielfältigen und lebenswerten Gemeinde entwickelt, die alles hat, was es zum Leben braucht. Die



**Margrit und Karl Schälli**

«Die gute Infrastruktur Aadorfs, die ÖV-Anbindung sowie die unmittelbare Nähe zu Einkaufsläden gaben vor einem Jahr den Ausschlag, von Hofstetten nach Aadorf zu ziehen. Gerade im Alter sind das wichtige Voraussetzungen für einen Wohnortwechsel. In Aadorf haben wir alles, was wir brauchen. Wir fühlen uns sehr wohl und bereuen unseren Entscheid keinen Tag.»



**Stefan und Caterina Wick**

«Bis vor drei Monaten wohnten wir mit unseren Kindern Alessia und Laurin in Wiesendangen. Auf der Suche nach geeignetem Wohneigentum wurden wir auf eine neue Überbauung in Aadorf aufmerksam. Als in Zürich Arbeitender schätze ich den direkten ÖV-Anschluss sehr. Auch die Nähe zum Freizeitangebot, zu Schulen und Kindergarten war ein Grund, sich in Aadorf niederzulassen. Wir fühlen uns wohl und haben schon regen Kontakt zu unseren Nachbarn.»



**Margot und Dieter Lang**

Für das unternehmungslustige Rentnerpaar aus Hofstetten ist der Wohnortwechsel nach Aadorf eher ein Zurückkommen als eine markante Änderung. «Im Herzen bin ich nämlich ein 150-prozentiger Thurgauer», lacht der in Amriswil aufgewachsene Dieter Lang. «Wir sind Kulturmenschen, so schätzen wir nebst dem direkten ÖV-Anschluss und der optimalen Infrastruktur auch das eindrückliche Kulturangebot in Aadorf. Wir sind zudem schon lange Gong-Mitglieder. Uns gefällt es hier.»



**Mario und Seraina Kengelbacher**

Die Eltern von Nils und Simea haben von Winterthur aus den Weg nach Aadorf gefunden. Der Ostschweizer Mario, in Teufen aufgewachsen, und die Bündnerin Seraina suchten bezahlbares Wohneigentum, das sie nun im Thurgau gefunden haben. «Wir besitzen kein Auto. Daher war unter anderem die Nähe zum ÖV ausschlaggebend», meint der in Zürich arbeitende Familienvater. Aadorf sei zwar keine Stadt, aber mit dem grosszügigen Angebot etwas zwischen Stadt und Dorf.

vielen kulturellen, sportlichen und gesellschaftlichen Angebote machen Aadorf zu einem abwechslungsreichen Wohnort», betonte der engagierte Gemeindevertreter. Wertvolle Infos gab es über die Zusammensetzung des Gemeinderates, die Feuerwehr und die 180 grossen und auch ganz kleinen Vereine. 13 von ihnen präsentierten sich persönlich vor Ort. «Für verschiedene Kommissionen suchen wir immer wieder innovative Personen. Ende Jahr werden diese Posten ausgeschrieben», informierte Schneider. Im Weiteren stellte der gutgelaunte Gemeinderat die

fünf Ortsteile näher vor. «In Aadorf lebt es sich gut. Wir sind keine Städter, sondern einfach Aadorfer.» Auch das Freizeitangebot sei gut aufgestellt, so habe man mit dem Gong sogar einen eigenen, sehr erfolgreichen Kulturveranstalter. «Aadorf bietet im Naherholungsgebiet drei idyllisch gelegene Waldhütten, die für Einheimische für wenig Geld gemietet werden können», sagte Schneider.

### Viele aus dem Kanton Zürich

Aadorf sei auch verkehrstechnisch gut er-

schlossen, so wäre der Autobahnanschluss in wenigen Minuten erreichbar. Die Thurgauer Gemeinde habe aktuell 9343 Einwohner mit stetig steigenden Zahlen, informierte Patrick Schneider. Die gute Anbindung zu Einkaufsläden, Geschäften sowie dem öffentlichen Verkehr – mit der S12 gibt es einen direkten Zug nach Zürich – habe viele Menschen aus dem Kanton Zürich in den ländlicheren Thurgau gelockt. Das bestätigte sich auch an diesem sonnigen Samstagmorgen wieder. Viele Neuzuzüger kommen aus Winterthur, Wiesendangen, Hofstetten, Elgg – um nur

einige aufzuzählen. Die gute Infrastruktur Aadorfs mache den Wechsel aus, betonten die einen. Das sei gerade im Alter eine wichtige Voraussetzung für einen Wohnortwechsel. Familien schätzen für ihren Nachwuchs zudem die unmittelbare Nähe zu Schule und Kindergarten. Im geselligen Teil waren Elisabeth Flatz und Hansjörg Nägeli für die feine Grillwurst mit Brot verantwortlich. Bei Speis und Trank hielt die gute Stimmung noch lange an.

TEXT UND INTERVIEWS:  
CHRISTINA AVANZINI

## Caroline Baur ist Schweizermeisterin

Die 28-jährige Caroline Baur, RMV Elgg, wurde am vergangenen Sonntag an den Rad-Strassenmeisterschaften in Steinmaur mit knappem Vorsprung Schweizermeisterin. Nach 125 Kilometern reichten am Schluss nur wenige Zentimeter Vorsprung zum Sieg.

**ELGG** Caroline Baur musste viel einstecken in den vergangenen Jahren. Im März erkrankte sie an Corona und nun endlich der verdiente Sieg für ihren ermüdeten Einsatz. Das Rennen über fünf Runden und 125 Kilometer führte über den berühmten «Siglistorfer Stutz». Baur fühlte sich während dem Rennen nicht gerade gut. Seit ihrer Corona-Erkrankung hatte sie mit Leistungsschwankungen zu kämpfen. Sie sagt: «Ab und zu fuhr ich ein gutes Rennen, dann lief es mir wieder überhaupt nicht. Trotzdem



Caroline Baur, die neue, verdiente Schweizermeisterin aus den Reihen des RMV Elgg.

Bild: Sam Buchli

wusste ich, dass mir die Strecke an den Schweizermeisterschaften in Steinmaur liegen könnte. Der Aufstieg bei Siglistorf war glücklicherweise nicht allzu lang und ich konnte mich immer wieder durch-

beissen und mit den Spitzenfahrerinnen mithalten. Aber eigentlich fühlte ich mich nicht sehr gut während dem Rennen. Ich wusste jedoch, dass ich als erste in die beiden 90-Grad-Kurven vor dem

Ziel einfahren muss. Das tat ich dann auch und entschied den Sprint von neun Fahrerinnen ganz knapp für mich.»

### Es fühlt sich gut an

«Dieser Sieg bedeutet mir sehr viel. Eigentlich rechnete ich nicht damit, musste in den letzten Jahren viel unten durch. Auch während meines Aufenthalts in den USA glaubten viele nicht mehr daran, dass ich an die Spitze zurückkehren werde», so die glückliche Siegerin. Der ehemalige Frauen-Nationaltrainer Christian Rocha äusserte sich nach Baur's Sieg wie folgt: «Kaum eine Athletin verdient einen solchen Titel mehr als Caroline. Wer sie und ihre Geschichte kennt, weiss wovon ich spreche. Sie gab nie auf, überwand grosse Rückschläge, stellte stetig die Freude am Radsport in den Vordergrund und ging ihre eigenen Wege. Als Teams, Trainer und Verbände nicht (mehr) an sie glaubten und ein Grossteil der benötigten Unterstützung verloren ging, hat sie Eigeninitiative bewiesen und weitergemacht – auf ihre Art. Dabei vergass sie nie, worum es im Radsport wirklich geht. Gratulation Ca-

ro, genies den Moment und jeden Tag im Trikot als Schweizermeisterin!» Schöner kann man es nicht ausdrücken. So freut sich Caroline Baur dann auch, das Schweizermeistertrikot für ein Jahr an den Radrennen zu tragen.

### Tour de Suisse und Giro d'Italia

Vor der Schweizermeisterschaft bestritt Baur die Tour de Suisse. Die Hitze machte ihr sehr zu schaffen: «Ich hatte einen Sonnenstich, mir war übel. Zudem hatte unser Team nicht genügend Leute, um sie Fahrerinnen zu verpflegen. So musste ich 30 Kilometer ohne Wasser durchhalten.» Die Tour de Suisse galt als gutes Training für die Schweizermeisterschaften und den bevorstehenden Giro d'Italia. In der Zwischenzeit ist Caroline Baur bereits nach Italien abgereist. Sie wird die zehntägige Rundfahrt mit ihrem Team bestreiten. Welche Aufgaben sie haben wird, weiss sie noch nicht. Das wird kurzfristig vor Ort entschieden. Ob sie danach auch gleich noch die Tour de France der Frauen bestreiten wird, ist noch offen.

BRIGITTE KUNZ-KÄGI